

Rezensionen

Colin Goldner: Die Psycho-Szene

In dieser wohl fundiertesten Einführung in den gegenwärtigen Psychomarkt Deutschlands macht der Autor gleich einleitend deutlich, daß sich Esoterik und Faschismus in ihrem elitären Führerkult und ihrer antisozialen, antihumanistischen und antiaufklärerischen Orientierung ebenso überschneiden, wie in ihrem Wahrheits- und Weltverbesserungsanspruch, der von einer fanatischen Schicksals-, Karma- und Vorsehungsgläubigkeit geprägt ist. (...) Dem Autor Colin Goldner, Klinischer Psychologe und Leiter des Münchner *Forum Kritische Psychologie*, ist es zu danken, daß durch seine umfassende Recherche Klarheit und Übersicht in eine Szene gebracht wurde, die zunehmend von spinösen Obskuranten und skrupellosen Partitenmachern dominiert wird.

Michael Loeckle in Die Brücke, 1/2002

Um Mißverständnissen vorzubeugen: Natürlich hält der klinische Psychotherapeut Goldner keineswegs jede Art von Psychotherapie für sinnlos. Er selbst betreut u.a. Opfer solch diletantischer und scharlatanistischer Pseudo-Therapien, gegen die er sein Buch geschrieben hat. Ihm kommt es im Sinne hilfeschender Klienten auf Qualität an. Hierfür entwickelt er Kriterien. Und so ist seine Arbeit, die schon als Standardwerk zu dieser Thematik gelten kann, zugleich der derzeit wichtigste Führer durch den Therapiedschungel.

Hans-Detlev von Kirchbach in WDR 3, Meinungen über Bücher, 7.3.2001

Wie gesagt: Nicht jeder ist mit allem einverstanden, doch dürfte es kein Buch im deutschsprachigen Bereich geben, das in so umfassender Form einen inzwischen bedenklich ausufernden „Psycho-Markt“ beschreibt, hinterfragt, kritisch und gut dokumentiert beleuchtet und den vielleicht schon verzweifelten Leser und Ratsuchenden (z.B. Eltern, Partner, aber auch Ärzte, Psychologen und Lehrer) mit konkreten Empfehlungen weiterhilft.

Volker Faust in Krankenhauspsychiatrie, Juni 2003

Ergänzen möchte ich bloß, dass es sich um einen deutschsprachigen Original-Text eines klinischen Psychologen handelt (d.h. keine ungenaue Übersetzung mit Bezug zu fremden Inhalten) und dass dem Verlag ein Kunst-Stück gelungen ist: Das dicke Buch in Times Narrow und ohne Abbildungen zu setzen, es dabei aber trotzdem hervorragend lesbar zu gestalten. Die *Psycho-Szene* sollte wegen des gesunden Preis-Leistungs-Verhältnisses sowie als Fortsetzung der skeptischen Beiträge des Rechtsmediziners Prof. Prokop möglichst viele Forensikerinnen beglücken.

Mark Benecke in SeroNews 1/2003

Goldners Buch wird wohl kaum jemand komplett durchlesen; man muß sich nicht Stunden damit beschäftigen, sämtliche Spielarten der menschlichen Dummheit kennenzulernen. Als Nachschlagewerk ist es dagegen für jeden, der Argumente und Quellen braucht – und wer brauchte die nicht, angesichts der Tatsache, daß immer mehr Menschen sich mit solchem Quatsch ernsthaft beschäftigen? – unverzichtbar.

Margret Gsella in konkret 12/2001

Mit stupender Kenntnis wird den LeserInnen akribisch vorgeführt (in des Wortes doppelter Bedeutung), was sich auf dem Psycho-Markt tummelt. Ich glaube nicht, dass es irgendein Verfahren zwischen Aromatherapie und Yoga gibt, das nicht erwähnt wurde. Zusammenhänge werden erkennbar, etwa zwischen Esoterik und rechter

Ideologie. Das überrascht auf den ersten Blick, wird aber stringent dargelegt. Der Autor schlüsselt detektivisch auf, wie Methoden aus geschäftlichen, straf- oder steuerrechtlichen Gründen ihren Namen wechseln bzw. wie durch Abspaltungen „alte Bekannte“ Junge kriegen.

Ursula Neumann in bvvp-magazin 1/2006

Dieser umfängliche Band ist ein Nachschlagewerk zur Orientierung auf dem aktuellen esoterischen Psychotherapiemarkt, wobei anzumerken ist, daß sich der mit spitzer Feder schreibende Autor vor allem auf die negativen Seiten der skizzierten Therapien konzentriert. Über 200 Verfahren, Begriffe und Namen werden vorgestellt und aus humanistischer Sicht kritisch beurteilt.

Glaube & Erziehung, 2/2002

Bislang hatte ich Esoterik für eine harmlose Spinnerei gehalten, hab aus Jux und Tollerei sogar manchmal mitgespielt, am Strand gesammelte Glückssteine verschenkt, Faustens Drudenfuß zur Abwehr böser Geister auf Fensterbretter gezeichnet. Das werde ich nicht mehr machen. (...) Ich finde, dies Buch gehört in jede Lehrerinnenbibliothek.

Sabine Roeber in hlz 7-8/2001

Auch wenn sich über manches Detail trefflich streiten ließe (was bei einem derart informationsreichen und engagiert geschriebenen Buch auch kaum anders zu erwarten ist): Colin Goldner hat mit diesem Buch ein Grundlagenwerk vorgelegt, das in keiner gut sortierten Bibliothek fehlen sollte. Bleibt zu hoffen, dass das von Goldner bereitgestellte Gegengift zur „sanften Verblödung des New Age“ die erwünschte Wirkung zeigt.

Michael Schmidt-Salomon in Pro Zukunft 2/2001

Goldners Buch ist nicht nur eine spannende Lektüre, sondern ein echtes Nachschlagewerk für alle, die sich über den neuen Psycho-Markt informieren wollen.

Gerrit Hoekman in draußen 5/2001

Colin Goldners Psychotherapieführer – 1997 in erster Auflage bei Pattloch erschienen – kann als Standardwerk zur Begutachtung der therapeutischen Grauzone gelten. Er erfasst den Bereich, der in sonstigen Handbüchern nur am Rande vorkommt, wobei der Therapiebegriff bei Goldner weit gefasst ist; im Blick sind ebenfalls Workshops und Trainings, Bewusstseinsweiterungs- und Beratungsangebote, (Fort-) Bildungsmaßnahmen und medizinische. Vollständigkeit kann natürlich auch die um ca. 200 Seiten erweiterte Neuausgabe nicht bieten, da in der Branche Umetikettierungen, das Auf und Ab von Modetrends etc. an der Tagesordnung sind.

JS in Erwachsenenbildung 1/2001